

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

51 (1.3.1901) Mittagausgabe

Expedition:
Stiel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rindfleisch,
Königlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 51.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 1. März 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 27. Febr.

Fortsetzung der Beratung des Militärärets.
Abg. Kunert (Soz.) kommt auf die Duellfrage zurück und führt aus, man brauche das Duell nicht aus christlicher Gesinnung zu vermeiden.

Generalleutnant v. Biehn führt aus: Die Behauptung Kunerts, die Mißhandlungen hätten sich vermehrt sind unzutreffend. Es liege eine Statistik von 1890 bis 1899 vor, darnach betrage der Prozentsatz der Mißhandlungen im Jahre 1890 1,10 im Jahre 1899 0,63 (Hört, Hört).

Abg. Werner (Kfpt.) spricht sich gegen das Duell aus, denn es verstoße gegen das göttliche Gebot. Die kaiserliche Kavallerie sei sehr segensreich. Die Einquartierungsstellen bedürfen das ganze Land sehr, die Großstädte würden vollständig von diesen Leuten verdrängt; es würde sich empfehlen eine angemessene Steuer den Großstädten dafür aufzuerlegen.

Abg. Fürst Bismarck (Frlk.) führt aus: Der Abg. Jagdzewski unterbreitete gestern seine polnischen Agitationen dem Kriegsminister. Die Antwort des Kriegsministers befriedigte alle patriotisch denkenden Deutschen. Der vereingte Fürst Bismarck rief 1894 nicht zum Kampfe gegen die Polen, sondern nur zur Abwehr. Es ist keinesfalls richtig, daß vor 1894 alles in Frieden war.

Abg. Jagdzewski (Pole) hält seine gestrigen Ausführungen aufrecht und erklärt ferner, er sei weit davon entfernt die Größe Bismarcks herabzusetzen, es gebe aber bedeutende Fehler auf dem Gebiete der inneren Politik durch Ausnahmegeetze gegen die Katholiken, Polen und Sozialdemokraten. Seinen Angriffen gegenüber war die schärfste Abwehr nötig und bei diesen würden die Polen auch bleiben bei den Nadelstichen der Epigonen Bismarcks.

marks. Die ewige Gerechtigkeit werde den Polen recht geben (Beifall bei den Polen).

Abg. Herzfeld (Soz.) geht ausführlich auf den Fall in Bismarck ein, wo ein Kohlendampfer durch Soldaten gelöst wurde, nachdem die Kohlenarbeiter eine kleine Lohnerhöhung gefordert hatten.

Generalmajor Ciem erklärt das Faktum für richtig, der Grund war der, daß der Dampfer in Kiel für die Expedition nach China gebraucht wurde; es standen die staatlichen Interessen auf dem Spiel. Die Soldaten melbten sich freiwillig zu der Arbeit.

Abg. Bandersee (b. f. f.) beklagt, daß die jüdischen Soldaten nicht genügend auf die Bedeutung des Fahnenweides hingewiesen würden und ihnen nicht ein Urlaub gewährt würde, um an den Gottesdiensten an jüdischen Feiertagen theilzunehmen.

Generalmajor v. Biehn erklärt, die jüdischen Soldaten würden an ihren Feiertagen möglichst vom Dienste befreit. Die Vorbereitungen zum Fahnenweide findet durch Rabbiner der Synagoge statt.

Abg. Sieg (natl.) hebt hervor, der Boykott gegen die Polen sei die Folge des polnischen Terrorismus.

Abg. Webel (Soz.) betont, wenn es innerhalb 85 Jahren dem Regierungssystem nicht möglich gewesen sei, das Volk mit der Neuordnung der Dinge in Einklang zu bringen, so treffe die Schuld die Regierung. Die Politik Bismarcks verschärkte die nationalen Gegensätze, sie litt Schiffbruch mit der Centrumspolitik und der Politik gegen die Sozialdemokratie. Die Antwort des Generalleutnants Biehn, daß die Armee nicht in den Dienst des Unternehmertums gestellt werde, befriedigte ihn. Webel ist im Gegenzug zu Kunert der Ansicht, daß die Soldatenmißhandlungen abgenommen haben. Das sei im Wesentlichen das Verdienst des Reichstages.

Abg. Dertel (kons.) hält die vorgebrachten Fälle von Mißhandlungen doch für sehr unbedeutend, zumal im Verhältnis zu der Größe der Armee. Der gute Geist innerhalb der Armee habe angenommen. Der Seeresverwaltung gebühre hierfür unbedingte Anerkennung. (Zustimmung rechts.)

Abg. Gleditsch (Pole) befreitet gegenüber dem Abg. Sieg, daß die Schuld auf Seite der Polen liege. Die Thatfachen sprechen dagegen. Die Provokationen liegen auf Seite der Deutschen. Der Sozialistenverein bewirkte eine Verschärfung der Verhältnisse.

Präs. Graf Balistrem führt aus: Nachdem einmal die Debatte auf den Nationalitätenkampf in Polen sich in einer Weise konzentrierte, die ich nicht hindern konnte, kann mich jetzt niemand hindern, auf diese Frage weiter einzugehen, sie steht jedoch nur in so fern im Zusammenhang mit dem Militäräret. Wir können unsere Arbeit nur fördern, wenn die Herren, die zu dieser Frage sprechen wollen, sich recht kurz fassen. (Beifall.)

Abg. Fürst Bismarck führt aus: Die Deutschen befinden sich in einer Vertiefungsstellung gegenüber den Polen. Die Polen treten für den Umsturz ein. Als Bismarck den Polen einmal zurief, ob einer von ihnen sein Ehrenwort geben könne, daß er nicht an die Herstellung des Polenreiches denke, schwiegen die Polen still, darum hatte der Reichskanzler Recht, davon zu sprechen, daß die Polen den Umsturz anstrebten. Ausnahmegeetze gegen die Polen bestehen nicht. Wenn Webel für die Polen eintritt, so spricht das Vände. Die Polen haben keinen Grund, so bittere Klage zu führen, wie sie thun.

Abg. v. Liedemann (Kfpt.) führt aus: Die Polen seien um die Fähigkeit, womit sie ihre politischen Ziele verfolgen, zu beneiden. Ich habe mich ein polnischer Mittelstand gebildet, der gefährlich zu werden drohe. Dem Kriegsminister gebühre lebhafter Dank für seine gestrige entschiedene Haltung.

Abg. Jagdzewski widerpricht dem, übrigens habe auch Caprioli gegen die Polen dieselbe Politik befolgt wie Bismarck.

Abg. Stadthagen klagt über Spionage nach der politischen Gesinnung der Soldaten.

Abg. Eichhoff kommt auf die Duellfrage zurück und erwähnt den Fall eines Renocres zweier Kaufleute einer rheinischen Stadt; einer derselben war Reserveoffizier, als derselbe die Forderung abgelehnt hat, erging an das Offizierkorps Befehl, den gesellschaftlichen Verkehr mit dem Manne zu meiden. So wurde über einen unbedachten Mann der Boykott ausgesprochen.

Abg. Radziwill wiederholt, daß die Polen der angegriffene Theil seien und bedauert, daß dieselben für den Staat Steuern zahlen müßten, der ihre Nationalität bekämpft.

Abg. Limburg-Stirum meint, Bismarck griff nicht die Polen an, sondern befand sich in defensiver Stellung. Die polnische Fraktion sei nur eine politische Fraktion.

Abg. Sattler (natl.) führt an, es sei ein Unglück der preussischen Regierung in der Polenpolitik gewesen, daß sie stets hin und herschwankte, gerade deshalb habe die Gründung des Sozialistenvereins eine gute Wirkung ausgeübt. Es sei historische Pflicht Preußens, das Polenthum zurückzuführen.

Darauf wird der Titel Ministergehalt angenommen, sowie die Resolution, den Reichskanzler zu ermächtigen, statistische Erhebungen zu machen, um die Einwirkung der Herkunft und Beschäftigung Stellungspflichtiger bezw. der Militärbrauchbarkeit festzustellen. Eine Reihe weiterer Titel werden bewilligt.

Nächste Sitzung Donnerstags 1 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß gegen 7 Uhr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nachdem Reichskanzler Graf Bülow in der Reichstagsitzung vom 21. Januar die Aufhebung der Bezüge für alle Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen aus den bisherigen Feldzügen für bringlich und unausschießbar erklärt hatte, ist von ihm sofort die Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes wegen höherer Verlegung der Kriegsinvaliden sowie der Kriegshinterbliebenen des Reichsheeres, der Marine und Schutztruppen veranlaßt worden, welcher nunmehr die vorbereitenden Studien durchlaufen hat und mit der kaiserlichen Ermächtigung dem Bundesrathe heute zugeht.

* Der Nachtragsetat fordert u. a. 183,500 Mk. für Gebäudeaufbau für die Gesundheitsfürsorge in Bern, 95,000 Mk. für Erweiterung der Dienstwohnung des Staatssekretärs des Neußern und 224,000 Mk. zur Instandsetzung des Dienstgebäudes des Reichskanzlers.

Der Nachtrag zum Chinabudget.

— Berlin, 27. Febr. Siesigen Meldungen zufolge ging dem Bundesrathe der Nachtragsetat für 1901 zu, enthaltend die zweite Forderung für die Chinaexpedition in Höhe von 120 682 000 Mk., sowie eine Forderung von 2 302 738 Mk. für andere Zwecke. Von der Chinaforderung treffen auf das Heer 100 200 000, die Marine 17 500 000, Post und Telegraphen 1 285 000, Pensionen

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgstede.

(Nachdruck verboten.)

(50. Fortsetzung.)

Der Herzog reichte dem Bankier zur Begrüßung die Rechte und beginnt dann, augenscheinlich unschlüssig:

„Ich möchte heute nicht von Geschäften mit Ihnen sprechen, Herr van der Straaten, im Gegenzug handelt es sich um eine äußerst delikate Angelegenheit. Mir ist zu Ohren gekommen, daß Sie in eine Duell-Angelegenheit verwickelt worden sind.“

„Allerdings, Hoheit.“

„Und lassen Sie es mich offen aussprechen, daß man es Ihnen sehr verdankt, sich der Forderung entzogen zu haben.“

„Das ahnte ich längst. Deshalb ist es mir eine große Freude, Euer Hoheit aussprechen zu dürfen, weshalb ich die Forderung des Herrn von Weidlingen ablehnen mußte.“

Mit kurzen, knappen Worten schildert Floris sein Verhältnis zu des Offiziers Familie und schließt dann:

„Frau von Weidlingens gerechtem Wunsch bin ich natürlich nachgekommen, vor allen Dingen in meiner Eigenschaft als der Verwalter ihres Vermögens, und gestehe deshalb Ihrem Gatten kein Recht zu, mich darum zur Rechenschaft zu ziehen. Die Geringschätzung der großen Menge werde ich ertragen lernen müssen.“

„Sie sind vollkommen gerechtfertigt,“ sagt Sermissimus sehr gnädig. „Sie sind ein Ehrenmann vom Kopf bis zu Füßen, mein lieber Herr van der Straaten. Es sollte mir lieb sein, diesem leichtsinnigen, schönen Weidlingen eine kleine Niederlage und Ihnen eine Genugthuung bereiten zu dürfen. Man munkelt da so allerlei von den Streichen des jungen Herrn, hohes Spielen usw.“

„Hoheit verzeihen, ich bin in dieser Hinsicht nicht eingeweiht.“

„Schon gut, schon gut,“ der Fürst lächelt verständnißvoll, „ich fordere keine Unklage von Ihnen. Mein Gott, die Jugend ist leichtsinnig, aber — aber — ich werde mit meinem flotten Leutnant doch

einmal ein erstes Wort sprechen müssen. Meine Gemahlin jammert um die ehemalige Gierde ihres Hofes, die jetzt so leidende Baronin. — Von unzeren Geschäften sprechen wir ein anderes Mal.“

Floris van der Straaten lehrt, gnädig erlassen, nach Hause zurück. Die Einsicht des Landesherren thut ihm wohl und bestärkt ihn in seinem Entschluß, Wochen lang der kleinen Residenz den Rücken zu kehren und den Frieden Schwantkhal aufzusuchen und — Abzutraut! Er weiß und fühlt nur das Eine — es muß klar werden zwischen ihm und ihr; er muß wissen, ob sie ihn liebt und sein eigen sein will oder ob alles doch nur Freundschaft ist. Freundschaft und Dank! Er, der nie Jagen gekannt, schwankt jetzt zwischen Furcht und Hoffnung — ruft sich jedes Wort, jeden Blick des geliebten Weibes zurück und kann zu keiner Entscheidung kommen. Sie hat um sein Leben gekämpft, aber vielleicht nur um Cornelis willen — dem Sohne zu Liebe hat sie den Vater gereitet!

Er möchte sogleich nach Schwantkhal eilen und muß nun warten, bis Wolfshardt seine fürchtbare Aufregung überstanden hat und vielleicht Nachricht von Friede eingetroffen ist. Wennmann überbringt einstweilen seine Grüße an den Sohn und Alle, welche begrüßt sein wollen.

„Onkel Biermann,“ — Abzutraut's schöne, dunkle Augen sehen den alten Freund ordentlich angstvoll an — „sagte van der Straaten nichts von einem Besuch? Ordnete er nicht an, daß seine Zimmer in Stand gesetzt würden?“

„Nein, Onkel, nicht, das ich wüßte! Brauchst Dich übrigens nicht zu ängstigen, er war gesund und in bester Laune. Hat mir sogar versprochen, seine Braut soll ganz nach meinem Geschmack sein.“

„Seine — Braut, Onkel? Will Herr van der Straaten sich denn — verloben?“

„Na, es scheint so, Kinting! Gönnst Du dem braven Mann keine nette, kleine Frau?“

„Nein!“ schreit Abzutraut's Herz auf; über ihre zuckenden Lippen aber kommt kein Wort.

„Du siehst so blaß aus, Onkel,“ fährt der alte Mann fort, sie zärtlich unter das Kinn fassend. „Du bist mir doch nicht krank, was?“

„Nein, guter Onkel, ich bin ganz gesund.“

„Hör mal, Du, ich glaube, Du läugst!“ poltert Biermann gutmüthig. „So siehst Du aus, als Du damals ohnmächtig würdest, Kinting, wahrhaftig, Dir ist schlecht!“

Cornel kommt eben recht, um die Wankende in seinen Arm aufzufangen. Abzutraut ist nicht ohnmächtig, aber ihre Glieder versagen den Dienst, ihr Herz steht still. Der alte Herr eilt nach Wasser davon.

„Tante Ady, was ist Ihnen?“ fragt Cornel herzlich. „Wieder schlechte Nachrichten?“

„Nein, o nein — ich weiß nicht.“

„Sie wissen es nicht? Doktor Marg muß Sie ernstlich in Behandlung nehmen. Sie fangen an, entsehtlich nervös zu werden.“ Abzutraut faßt plötzlich seine Hand.

„Cornel, warum sagten Sie mir nie, daß Ihr Vater sich verloben will?“ kommt es leise über ihre Lippen. „Versprechen Sie mir jetzt wenigstens, daß Sie mich dann von meinem Versprechen, in Schwantkhal bleiben zu wollen, entbinden! Cornel, wenn Sie wirklich einen Funken Zuneigung zu mir haben,“ sie blickt ihm angstvoll ins Antlitz, „dürfen Sie mir diese Bitte nicht verweigern.“

„Ich will es auch gar nicht,“ und der junge Mann lächelt verständnißvoll, „im Gegentheil, hier meine Hand darauf, wenn eine Fremde als Herrin hier einzieht, verlassen Sie mit den Kindern das Haus.“

„Oh, ich danke Ihnen!“ Abzutraut Weidlingen hat die Augen geschlossen, ihr Haupt ruht nach immer kraftlos an des Offiziers Schulter. Eine unendliche Müdigkeit ist über sie gekommen. Oh, jetzt sterben können, wie mehr Sonnenglanz und Sommerherrlichkeit schauen müssen, nur Stille und Frieden! — — —

(Fortsetzung folgt.)

1437 000, Denkmünze 160 000, Unterstützung von Familien der Teilnehmer 700 000, Kugelverbindungen Tsingtau-Tschifu und Tsingtau-Shanghai 400 000 Mark.

Die Erläuterung besagt: Die Ziele der Expedition sind unverändert. Das Eingreifen der Mächte besserte die Lage in China langsam, aber merkbar und stetig. Der deutsche Oberbefehl brachte Einheitlichkeit in den militärischen Operationen. Günstige Wirkungen blieben nicht aus. Größere militärische Unternehmungen über das besetzte Gebiet hinaus werden nicht mehr erforderlich sein, nur noch kleinere Beruhigungsstreifzüge innerhalb desselben. Nachdem China die Note der Mächte angenommen hat, erscheint eine befriedigende Beendigung der Wirren nunmehr gesichert, wenn auch über den Zeitpunkt der Erreichung dieses Zieles eine bestimmte Voraussetzung noch unmöglich ist.

Weitere Verhandlungen betreffen Einzelfragen, namentlich die Entschädigung und entsprechende finanzielle Veranlassungen. Behufs des hierbei nötigen militärischen Drucks ist die unveränderte Belassung der deutschen Streitkräfte in China vorläufig unerlässlich und daher der Kostenbedarf auf das volle Rechnungsjahr veranschlagt. Wenn die Streitkräfte, was aller Wahrscheinlichkeit nach anzunehmen ist, vor dem 31. März 1902 ganz oder teilweise zurückbefördert werden, treten entsprechende Ersparnisse ein. Unter den anderen Forderungen des Nachtragsatzes befinden sich 100 000 M. zum Erwerb von Grundstücken in Peking für Erweiterung und Sicherung der deutschen Gesandtschaftsanlagen, 60 000 Mark Feuerungszulage an Gesandtschaftsbeamte und Konsulatsbeamte in China.

Oberpräsidium Berlin.

Berlin, 27. Febr. Dem preussischen Landtage ging ein Gesetzentwurf betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung in den Stadtkreisen Berlin, Charlottenburg, Schöneberg und Niddorf zu. Der Berliner Korrespondenz zufolge beabsichtigt die Oberpräsidien von Brandenburg und Berlin zu trennen und die gegenwärtige polizeiliche Einheit zwischen Berlin und den genannten drei Vororten auf alle Gebiete der allgemeinen Landesverwaltung zu erweitern durch Bildung eines aus den vier Stadtkreisen bestehenden besonderen Oberpräsidiums von Berlin. Diese Zusammenfassung sei durch sachliche Rücksichten jene Trennung durch die gewaltige Steigerung der Geschäfte sowie den Gegensatz der großstädtischen und ländlichen Verhältnisse geboten. Uebrigens verbleiben die Stadtkreise Charlottenburg und Niddorf auch weiterhin im Kommunalverbande der Provinz Brandenburg. Die geplante Reorganisation werde eine in manchen Richtungen bedenkliche Zerschlagung des Regierungsbezirks Potsdam unmöglich machen. In allen polizeilichen Angelegenheiten tritt der Berliner Polizeipräsident an Stelle des Regierungspräsidenten, wobei die beschränkte ausnahmsweise Uebertragung nichtpolizeilicher Befugnisse an den Polizeipräsidenten vorgezogen ist. Dem Oberpräsidenten soll ein eigenes Schulkollegium beigegeben werden, ferner wird ein besonderer Bezirksausschuss errichtet mit einer besonderen Abtheilung für nichtpolizeiliche Angelegenheiten von Charlottenburg, Schöneberg und Niddorf. Das Gesetz soll am 1. April 1902 in Kraft treten.

Oesterreich-Ungarn.

Neue Skandaljense im österreichischen Abgeordnetenhaus. Wien, 27. Febr. Nachdem die Verlesung des Einlaufs heute schon 1 1/2 Stunden in Anspruch nahm, begannen die Jungtschechen Obstruktionsreden zu halten, worin sie neuerdings Bedenken führen über die Behandlung der Interpellationen. Die tschechischen Obstruktionsreden rufen die heftigsten Widersprüche der Alldeutschen hervor, namentlich während der Rede des Abg. F r e h l kommt es zu wiederholten Reden zwischen den Alldeutschen und Radikalschleichen. Mehrere Alldeutsche begeben sich zu den tschechischen Bänken. Zwischen den Radikalen Deutschen und den radikalen Tschechen kommt es zu einem Handgemenge: insbesondere drängt sich der alldeutsche Frantko Stein gegen F r e h l mit erhobener Faust vor. Abg. Stein wird von den radikalen Tschechen umringt. Zu Hilfe eilen die Alldeutschen herbei, zwischen den einzelnen Gruppen wiederholt sich das Handgemenge. Der Präsident lüftet wiederholt, bleibt jedoch unverständlich. Schließlich erklärt er mitten im großen Lärm die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen. Zwischen den Alldeutschen und den radikalen Tschechen kommt es zu neuerlichen Ausritten bis sich nach und nach der Lärm legt.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung giebt der Präsident seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Redner an der Fortsetzung seiner Rede gehindert worden sei, und richtet an alle Parteien die Bitte, die Würde des Hauses zu achten. Abg. S c h ö n e r r ruft daraufhin: „Die Rede war geschäftsordnungswidrig.“ Der Präsident ertheilt dann dem Abg. F r e h l das Wort zur Fortsetzung seiner Rede. Abg. Schönere ruft: „Es wird nicht sprechen!“ F r e h l beendet unter dem Widerspruch der Alldeutschen kurz seine Rede, worauf die Verhandlung über die eingegangenen Dringlichkeitsanträge fortgesetzt wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Ueberführung der Leiche Verdi's. Mailand, 27. Febr. Nachmittags wurden mit großer Feierlichkeit, die irdischen Ueberreste Verdi's von dem Kirchhof nach dem Verdi gegründeten Musiktheater überführt. Nachdem auf dem Kirchhof ein Chor von mehreren 100 Stimmen, Kompositionen Verdi's gelungen hatte, setzte der sich in Bewegung. Die Truppen bildeten Spalier. Voran zogen die Studenten, Musikervereine, dann folgte eine Kompanie Infanterie mit Fahne, dahinter der Leichenwagen. Es folgten der Graf von Turin als Vertreter des Königs, der deutsche Konsul als Vertreter des Kaiser Wilhelm's, Vertreter der französischen und österreichischen Regierung, der Bürgermeister von Mailand, Minister Rasi, die Präsidien des Senats und der Deputiertenkammer nebst Deputationen beider Körperschaften, sowie eine große Zahl anderer Standesgenossen. Die Straßen, Fenster und Balkone waren vom Publikum dicht besetzt, an verschiedenen Stellen waren Tribünen errichtet, selbst auf den Hausdächern hatten sich Zuschauer aufgestellt. Um vier Uhr traf der Trauerzug vor dem Musiktheater ein und nahm auf dem Platz Aufstellung; der Graf von Turin und die fremden Vertreter und die Vertreter der Behörden begaben sich in das Haus, wohin alsbald auch die irdischen Ueberreste Verdi's gebracht wurden, um in der Kapelle beigelegt zu werden. Nachdem der Graf von Turin und andere hervorragende Persönlichkeiten, den auf die Beisetzung bezüglichen Akt unterzeichnet hatten, war die ernste Feier beendet. Unter den zahlreichen Strängen befand sich ein solcher des deutschen Kaisers von besonderer Schönheit.

Rom, 27. Febr. In zahlreichen italienischen Städten, insbesondere in Rom, Neapel, Florenz, fanden Verdigedenkfeiern statt. In Rom wurde die Büste Verdi's in feierlichem Zuge nach dem Kapitoll getragen.

Rumänien. In der Deputiertenkammer verlas der neue Ministerpräsident Sturdza das Dekret, durch welches das Parlament aufgelöst wird. Die Neuwahlen für den Senat sind auf den 22., 23. und 24. März, die Neuwahlen für die Kammern auf den 26., 27. und 28. März angesetzt. Die Kammern werden am 6. April wieder zusammentreten. Der Ministerpräsident und die übrigen Minister wurden beim Verlassen der Kammer von dem angeammelten Publikum lebhaft begrüßt.

Portugal.

Aus Oporto wird telegraphirt: Große Trupps Studenten durchzogen die Straßen unter den Rufen: Es lebe die Freiheit! Wieder mit der Reaktion! Vor der Wohnung des brasilianischen Konsuls und den Redaktionen der liberalen Blätter fanden Zustimmungskundgebungen statt, während das Gebäude der katholischen Vereinigung mit Steinen bombardiert wurde. Die Polizei ging gegen die Ruhestörer vor, wovon mehrere verwundet wurden. Vier Personen wurden in das Hospital eingeliefert.

General von Werder in Petersburg.

Die Petersburger Reise des Generals v. Werder hat nicht nur in deutschen Blättern im Mittelpunkt der politischen Erörterungen gestanden. Und gerade die Presse der russischen Hauptstadt knüpft an den Aufenthalt des Generals Werder deutschfeindliche Betrachtungen, wie sie in solcher Schärfe und Allgemeinheit schon lange nicht mehr vernommen worden sind. Die „Kossija“ behauptet, Deutschland arbeite mit feberhafter Anstrengung daran, Rußlands Machtstellung zu untergraben. Sowohl in der Türkei wie in China suche es den Einfluß des Zarenreiches zu vernichten, um nach dem Tode des Kaisers Franz Josef angeführt von dem deutschen Theil Oesterreichs in Besitz nehmen zu können. Man sieht, wie die deutsch-englische Entente in Rußland geradezu wahnsinnige Vorstellungen heraufbeschwört.



General v. Werder.

So würde es sich ja verstehen lassen, daß der gestern 77 Jahre alt gewordene General v. Werder seine Winterreise nach Petersburg nicht ohne eine politische Mission antrat, dahingehend, nach Möglichkeit seinen persönlichen großen Einfluß am Zarenhof zur Aufklärung über die Berliner Politik zu verwenden. Aber es wird wiederholt, und neuerdings in der „Frankf. Ztg.“ von einem Petersburger Berichterstatter unterm 24. Februar ebenfalls festgestellt, daß die Reise des preussischen Generals v. Werder nach Petersburg mit der Stellungnahme Englands und Deutschlands und sonstiger Politik der „Verständigung“ und „Verschwichtigung“ nichts zu thun habe. General v. Werder käme vielmehr lediglich als „Privatmann“ nach Petersburg, er wolle dort seine zahlreichen deutschen und russischen Freunde besuchen, die er seit sechs Jahren fast alljährlich besucht habe. Auch von einer kaiserlichen Einladung Werders nach Petersburg könne keine Rede sein.

Mittheilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 14. Februar d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Georg Ehrhardt in Nehl das Ritterkreuz zweiter Klasse Großherzoglichen Ordens vom Jägering zu verleihen. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Februar d. J. gnädigst geruht, den Maschineninspektor, Ober-

ingenieur Oskar Schönfeld in Konstanz nach Freiburg zu versetzen, dem Regierungsbaumeister Otto Walz in Konstanz die etatmäßige Amtsstelle des Maschineninspektors daselbst zu übertragen und

den Maschineningenieurpraktikanten Karl Kaufmann von Kälberthausen zum Regierungsbaumeister zu ernennen. Mit Entschliegung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 20. Februar l. J. wurde Regierungsbaumeister Heinrich Baumann bei der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Großh. Maschineninspektor in Konstanz versetzt und Regierungsbaumeister Karl Kaufmann der Großh. Generaldirektion zugetheilt.

Durch Entschliegung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 25. Februar d. J. wurde Finanzassessor Karl Trippel beim Sekretariat dieses Ministeriums zum Hauptzollamt Mannheim versetzt.

Mit Verfügung Großh. Steuerdirektion vom 25. Februar d. J. wurden die Steuerkontroleure Karl Curtas bei Großh. Finanzamt Hornberg an jenes in Donaueschingen, Karl Hanagarth bei Großh. Finanzamt Pforzheim an jenes in Hornberg,

Friedrich Stengeler bei Großh. Finanzamt Sinsheim an jenes in Pforzheim, sämmtlich in gleicher Eigenschaft, versetzt und Hauptamtsassistent Vincenz Valles bei Großh. Hauptzollamt Mannheim zum Steuerkontroleur bei Großh. Finanzamt Sinsheim ernannt.

Aus Baden.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält in seiner gestrigen Nummer eine ministerielle Bekanntmachung betr. die Amtsgeschäfts-Registrierordnung.

Badische Chronik.

Langenheidenbach (A. Durlach), 27. Febr. Am Montag Abend etwa um 7 Uhr wurde auf der Straße von Reichenbach hieher eine junge Frau von hier, welche in den umliegenden Orten haufierte, vergewaltigt und der Baarschaft von etwa 40 M. beraubt. Der Thäter, zwischen 20 und 25 Jahre alt, von mittlerer Größe, mit schwarzem weichen Filzhut und grünlischer Montur, flüchtete sich nach der That in den Wald. Ein gerichtlicher Augenschein ist bereits vorgenommen und die Gendarmerie-Mannschaft vom Bezirk Durlach und Ettlingen ist bemüht, den Thäter zu ermitteln.

Heidelberg, 25. Febr. Gestern tagten hier unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Miltenberger-Karlsruhe in gemeinsamer Sitzung die Sektionen Südwestdeutschlands und Frankfurt des Centralvereins in Amerika graduierter Doktoren der Zahnheilkunde. Eine stattliche Anzahl Kollegen war erschienen, ja selbst aus Basel, München und Dresden waren Vertreter gekommen, um der für den Stand der D. D. S. bedeutungsvollen Versammlung anzuwohnen. Als Gäste waren vier Vertreter der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika anwesend, welche durch rege Theilnahme an der Debatte ihr Interesse an den vorliegenden Fragen bekundeten. Nachdem die Versammelten sich über die Mittel und Wege zur Unterdrückung der von Chicago ausgehenden Schwindel diplome geeinigt hatten und einstimmig der Meinung waren, daß die von der Großh. badischen Regierung diesbezüglich unternommenen Schritte seitens der Sektionen rückhaltslos anerkannt werden, erfolgte die einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder und zwar für Südwestdeutschland: Vorsitzender F. Miltenberger D. D. S. Karlsruhe; Schriftführer E. Wegel D. M. D. Mühlhausen (Els.); Kassier A. Wörig D. D. S. Stuttgart. Für Frankfurt wurden gewählt: Vorsitzender S. S. Waffelmann D. M. D. Frankfurt; Schriftführer Peter Frey D. D. S. Frankfurt; Kassier A. Rohmann D. D. S. Kassel, Hofzahnarzt St. Durlach, des Fürsten zu Waldeck und Pyrmont. Nach Schluß der Sitzung hielt Herr Kollege Miltenberger einen längeren Vortrag über die Wiedereinheilung (Replantation) eines durch Sturz völlig aus dem Mund geschlagenen Zahnes und demonstrierte den Fall an der anwesenden Patientin. Ein gemeinsames Mittagmahl vereinigte Gäste und Kollegen, wobei der Vorsitzende auf die Vereinigten Staaten und deren anwesende Herren Vertreter toastete. Der in schönster Harmonie verlaufene Sektionstag erbrachte den Beweis, daß nur bei geschlossenem Vorgehen etwas erreicht werden kann. Man trennte sich mit dem Abschiedsworte: „Auf Wiedersehen Oestern in Köln“, wo dieses Jahr die Generalversammlung des Centralvereins stattfindet, zusammen mit der American Dental Society of Europe.

Dossenheim (A. Heidelberg), 27. Febr. Gestern Abend wurde hier bei einer Schlägerei ein Bursche durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Sachsenhausen (A. Tauberhofsheim), 25. Febr. Ein hiesiger wohlhabender Bürger gehörte auch zu den durch das Brandunglück Heimgesuchten und war derjenige, der versichert, und

Vermischtes.

Ein Goldschwinder und dessen deutsche und englische Opfer. Vor dem amerikanischen Staatengerichtshof stand in dieser Woche, so wird heute aus Newyork gefahlet, einer der bekanntesten und großartigsten Schwinder unserer Tage, George S o b a r d. Großartig nicht etwa durch die Genialität seiner Operationen, sondern durch die Unverschämtheit, mit welcher er auf die untergängliche Dummheit seiner Mitmenschen baute. Es klingt ganz ungläublich, wie nicht nur gebildete Männer der besten Gesellschaft, oft in leitenden, einflussreichen Stellungen in die plumpen Fallen dieses Mannes gingen, der immer nur und allein auf die Geldgier und die damit verbundene Blindheit seiner reicheren Mitmenschen rechnete. In Arme wandte er sich natürlich nicht. George Hard Sobard interessirte sich nur für die Spitzen der Land- und Börsearistokratie. Beiden verkaufte er Goldklumpen, deren Preis zwischen 50 und 100 000 Mark varirte. Er war heute angeklagt, in fünf verschiedenen Fällen solche Goldklumpen und zwar innerhalb drei Monate an Herren der englischen, vornehmen Gesellschaft verkauft und dafür das bare Geld einaffirt zu haben. In allen diesen Fällen bestanden die „Goldklumpen“ aus einer ganz werthlosen Komposition, welche ein dünner Ueberzug echten Goldes verhielte. Der Werth dieser Klumpen überstieg in keinem Falle 500 Mark, während der niedrigste gezahlte Preis 50 000 Mark betrug. Das war für die ganz Dummchen. Für die Anderen hatte Sobard ein neue Variante des bekannten spanischen vergrabenen Schates erfunden. Er führte sorgfältig Nach über alle vernünftigen Sterblichen, und deren Ableben. Sobald ein solcher „Kunde“ in spe verstorben war, richtete Sobard an den Todten ein Schreiben, das in tief gefühlten Worten seinen wärmsten Dank ausdrückte, für ungenanntes Wohlwollen, das der angeblich noch Lebende, in Wahrheit Verstorbene, sich um ihn, Sobard, erworben hätte. Um seinen Dank auszudrücken, wurde schließlich dem Adressaten die Hälfte einer „neu entdeckten Goldgrube“ als Geschenk angeboten. Da der Wohlthäter Sobards tot war, ge-

langte der Brief natürlich an dessen Erben, die sich in den meisten Fällen arglos beekten, beide Hände nach dem Danaergeschenk des geriebener Amerikaners ausstreckten. Dieser war generös genug, das Angebot der halben Goldgrube nicht zurückzuziehen, und begnigte sich damit, als Garantie der Identität der Erben eine Kauktion zu verlangen, welche je nachdem auf 50—100 000 Mark, natürlich in Baar von ihm festgesetzt wurde. Neben einer Anzahl Engländer erschien als Kläger der deutsche Graf Fink von Finkenstein, Namens der Erben des Feldmarschalls von Plumenthal. Der Graf hatte 125 000 Mark für seine halbe Goldgrube deponirt, nachdem Sobard ihm vorgeschwindelt hatte, er werde schon nach seiner Rückkehr nach Deutschland als erste Ausbeute 170 Pfund reinen Goldes mitnehmen können. Sobard nahm die 125 000 Mark, der Graf aber wartet noch heute auf seine Goldklumpen gerade so, wie seine englischen Mit-Reidtragenden. Der Fall wurde auf nächsten Mittwoch vertagt.

Dasen, 28. Febr. (Tel.) Auf dem Lüttich-Mastriker Kanal stieß ein Dampfer gegen die Schleusenmauer und sank. Eine größere, noch nicht festgestellte Anzahl Personen ertrank.

Kulmbach, 27. Febr. In dem Kulmbacher Bierkoulour-Prozess wurden die angeklagten 20 Brauereidirektoren und Besitzer wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz in idealer Konkurrenz mit Vergehen gegen das Malzaufschlagsgesetz zu Geldstrafen von 180 bis 800 M. verurtheilt. Vier Kaufleute, die den Farbstoff geliefert hatten, erhielten wegen Beihilfe Geldstrafen von 50 bis 200 M. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt: Wenn die Koulour auch ein ganz unschädlicher Stoff sei, so dürfte sie doch dem bayerischen Biere nicht beigelegt werden. Denn altem Verkommen und dem Gesetze gemäß darf in Bayern Bier nur aus Malz, Hopfen, Gese und Wasser hergestellt werden. Wer aus Bayern Bier bezieht, verlangt die Garantie, daß er nur reines, echtes aus jenen Stoffen hergestelltes Bier erhält.

Hoff-Pforzheim erklärte, daß er die Tagesordnung dem Redakteur des „Deutschen Handwerks“ gegeben habe, der sie dann veröffentlicht hätte. Er habe dabei nichts gefunden.

Damit wurde dieser Gegenstand verlassen. Es wurden hierauf verschiedene Anträge, die zur heutigen Sitzung eingelaufen waren, mitgeteilt. Ein Teil dieser Anträge wurde als ungeeignet zur Behandlung durch die Kammer erachtet. Ein Antrag ging von der freien Bäderinnung in Pforzheim aus, und lautete:

Die Handwerkskammer wolle beschließen, daß Vereine, Innungen und ähnliche Korporationen, die sich zu Einkaufsgenossenschaften zusammenschließen, unterstützt und ihnen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Es entspann sich über diesen Antrag eine längere Diskussion, in der alle Redner darin einig waren, daß die Bestrebungen zur Genossenschaftsbildung in jeder Weise gefördert werden sollten, daß aber die Kammer diese Genossenschaften nicht mit Mitteln unterstützen könne. Die notwendigen Mittel müßten von der Regierung gewährt werden.

Um 5.45 Uhr hatten die Beratungen ihr Ende erreicht. Der Vorsitzende forderte die Kammermitglieder auf, zum Zeichen ihrer Anerkennung für das große Entgegenkommen, das Geheimrath Braun der Kammer habe angedeihen lassen, sich von den Sitzen zu erheben.

Dies geschah. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Handel und Verkehr.

O Aniefingen (A. Karlsruhe), 27. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 40 Ferkel zugeführt und sämtlich verkauft. Preise von 17 bis 26 M. das Paar.

Wannheimer Effektenbörse vom 27. Febr. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief äußerst still. Gelehrt waren: Westeregel Stamm-Aktien zu 212.50 Prozent, Badische Brauerei-Aktien zu 139.75 Proz., 3/4 Proz. Birmasener Stadt-Obligations zu 94 Proz. Sonstiges ziemlich unverändert.

Wannheimer Getreidebericht vom 27. Februar. Infolge abgemäßigter amerikanischer Berichte war die Stimmung hier etwas ruhiger. Die Notierungen lauten: Saronka 135 bis 136 M., Südruss. Weizen 132-145 M., Kanjas II 134- bis 135-, Weizenwinter 134- bis 135, La Plata-Weizen neue Ernte 132-135 M., feine Sorten 138-140 M., Nummischer Weizen 131-144 M., russischer Roggen 107-109 M., neues Nige-Mais 00-00 M., La Plata-Mais 89-00 M., Futtergerste 101-000 M., amerik. Hafer 111-000 M., russischer Hafer 105-108 M., Prima russischer Hafer 110-123 M.

Magdeburg, 27. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, —, Kornzucker excl. 88 pSt. Nendement 10.00-10.25-, Rohprodukte excl. 75 pSt. Nendement 7.60-8.05. Ruhiger. — Brodrassinsade I 29.20- bis —, Brodrassinsade II. 00.00 bis —. Gem. Maffinade mit Faß 28.95 bis 00.00. Gem. Melis I mit Faß 28.45 bis 00.00. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transitio f. a. D. Hamburg per Februar 9.27 1/2 G. 9.35- B., per März 9.25- G. 9.30- B., per Mai 9.42 1/2 G. 9.45- B., per August 9.60- G. 9.65- B., per Okt.-Dez. 9.15- G. 9.20 B. Still.

Wien, 27. Febr. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7.78, Roggen per Frühjahr 7.87, Mai-Juni 7.71, Mais p. Mai-Juni 01 7.69, Hafer per Frühjahr 5.55, per Mai-Juni 6.63.

London, 27. Febr. 5 Uhr. Metalle. Kupfer 70 Pfd. St. 11 S. 3 P. 3 Mt. 71 Pfd. St. 2 S. 6 P. 6 Mt. 70 Pfd. St. 15 S. 0 P. best. selected 77 Pfd. St. 5 S. 0 P., strong sheets 00 Pfd. St. 0 S. 0 P. Zinn Straits 121 Pfd. St. 17 S. 6 P., 3 Mt. 116 Pfd. St. 2 S. 6 P., engl. 126 Pfd. St. 00 S. 0 P. Zinn span. 14 Pfd. St. 17 S. 6 P., engl. 15 Pfd. St. 0 S. 0 P. Zinn, gew. Marken 17 Pfd. St. 18 S. 9 P., best. 18 Pfd. St. 0 S. 0 P., gew. schief. 21 Pfd. St. 0 S. Schott. Eisen-Warr. 54 S. 1 1/2 P.

New-York, 26. Febr. Morgan bestätigt, daß dieKapital-Emission der neugegründeten Steel-Korporation (Stahl-Gesellschaft) sich auf 300 Millionen Dollars in Bonds und 400 Mill. in Vorzugsaktien sowie 400 Millionen in Stammaktien belaufen werde.

Schiffenachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. Febr. Der Dampfer „Halle“ ist am 25. ds. von Vigo abgegangen. „Prinzess Irene“ ist am 25. in Antwerpen angekommen. „Bayern“ ist am 25. in Shanghai angekommen. „Hannover“ hat am 25. Lizard passiert. „König Albert“ hat am 26. Suez passiert. „Sachsen“ ist am 26. von Singapur abgegangen. „Aller“ ist am 26. von Alexandria abgegangen. „S. S. Meteor“ ist am 26. von Hongkong abgegangen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 27. Febr. Auf Anordnung des Kaisers ist dem Graf-Regenten von Lippe in der Person des Oberleutnant von Bafielewski vom 76. Infanterie-Regiment ein Ordnonanz-Offizier beigegeben worden. Der Graf-Regent selbst bekleidet keinen Rang in der Armee. Alle Differenzen zwischen dem Kaiser und dem Graf-Regenten scheinen demnach beseitigt zu sein. (Das ist eine Meldung, die man im Volke mit großer Beugung nehmen wird. D. R.)

hd Berlin, 27. Febr. Im preussischen Handelsministerium finden gegenwärtig Konferenzen in Sachen der Waarenhaussteuer unter Hinzuziehung von Vertretern der verschiedenen kaufmännischen und gewerblichen Vereine statt. Es handelt sich besonders um Erledigung zahlreicher bei dem Minister eingelaufener Anfragen großer Firmen, worin um Auskunft darüber ersucht wird, welche Artikel die einzelnen großen Geschäfte zum April aufgeben müssen, um nicht unter das Waarenhaus-Steuergesetz zu fallen. (Das ist eine recht angenehme Aufgabe! D. R.)

hd Biarritz, 27. Febr. Die Königin Natalie wird demnächst das Grab Milan's in Kruschdol besuchen und in Wien einige Tage Aufenthalt nehmen.

hd Rom, 27. Febr. Die gesammte Presse Italiens kündigt den schärfsten Volkrieg gegen Deutschland an, falls die Agrarier ihre Forderungen durchsetzen sollten. Die Blätter erklären, daß dann auch ein politisches Bündnis unmöglich sei.

Rom, 27. Febr. Der König ließ dem Minister des Inneren Giolitti 100.000 Lire zugehen, um sie unter die durch die Ungunst dieses Winters am meisten geschädigte Bevölkerung zu verteilen.

hd Rom, 27. Febr. Zu Gaeta wurde ein Korporal des 27. Infanterie-Regiments unter dem Verdacht verhaftet, ein Mithsalldiger des Königs Mörders Bresci zu sein.

— Marfelle, 28. Febr. Unter den Hafenarbeitern in Marfelle ist eine neue Ausstandsbewegung im Gange. Das 400 Mitglieder zählende internationale Arbeiterbündnis verlangt einen 8stündigen Arbeitstag und gleiche Rechte für die Fremden wie für die einheimischen Arbeiter. 3000 Hafenarbeiter haben in einer Versammlung den allgemeinen Ausstand schon beschlossen.

— London, 28. Febr. Reuter meldet aus Melbourne: Der Premierminister der Bundesregierung Australiens theilte Chamberlain telegraphisch mit, die fremden Staaten seien eingeladen, zur Eröffnung des 1. australischen Bundesparlaments Vertreter und Kriegsschiffe zu entsenden.

— London, 27. Febr. Unterhaus. Die zweite Lesung des Gesetzes, wodurch der Achtstunden-Arbeitstag für Bergarbeiter eingeführt wird, wird mit 212/199 Stimmen angenommen.

— London, 28. Febr. Reuter meldet aus Tripolis vom 27.: Gegen den Sultan von Wadai brach ein Aufstand aus infolge zahlreicher Hinrichtungen, die von ihm angeordnet wurden. Achmed, ein Sohn des verstorbenen Königs Ali wurde von den Aufständischen zum Könige ausgerufen. Die Franzosen sollen sich auf dem Marsche nach Wadai befinden.

Der Besuch des Königs von England in Deutschland.

— Gronberg, 27. Febr. Der König von England begab sich heute Nachmittag halb 4 Uhr in Begleitung der Kronprinzessin von Griechenland, seines Leibarztes und des Botshafers Rascelles nach Falkenstein, um die Heilanstalt für Lungenleidende zu besuchen. Der König besichtigte die ganze Einrichtung und sprach dem leitenden Arzt, Dr. Seb, seine Zufriedenheit über das Gesehene aus. Der Besuch währte 1/2 Stunden.

England und Transvaal.

— Kapstadt, 27. Febr. Gefeeren wurden sieben neue Pestfälle angezeigt, davon einer bei einer Europäerin im unteren Stadttheil, einer an einem Europäer im vornehmen Stadttheil. In einem Hause neben der Kathedrale ist ein Kasser an der Pest gestorben. Neuerdings wurde eine Anzahl Weiser und Farbiges, die in Verbindung mit Pestkranken gekommen waren, isolirt. Die Regierung verstärkt die sanitären Maßregeln.

Heute wurden sechs neue Pestfälle festgestellt. Zwei Eingeborene wurden gestern todt aufgefunden; man glaubt, daß sie an der Pest gestorben sind.

— London, 28. Febr. „Daily Mail“ meldet aus De Nar vom 26.: Am 26. Februar seien mehr Gefangene gemacht worden, als am Tage vorher, darunter 2 Kommandanten. Die Anzahl der Gefangenen beläuft sich nummehr auf 200.

hd London, 28. Febr. Die „Times“ melden aus De Nar: Aus bester Quelle verlautet, daß Dewet dem Kommandanten Herzog auf dessen Verlangen, in die Kapkolonie zurückzukehren, geantwortet habe, seine Mannschaften und Pferd seien erschöpft.

Man berichtet ferner, daß die Buren Meyer de Koot, einen früheren Delegirten aus Belfast, erschossen haben.

— London, 27. Febr. Lord Kitcheener meldet aus Middelburg: General French habe über folgende weitere, von ihm bis zum 25. ds. gemachte Deute berichtet: Eine 19-Pfünder Krupp-Kanone, eine Handke, ein Magazingeschütz, 20 000 Patronengürtel mit Munition, 153 Gewehre, 388 Pferde, 52 Maulthiere, 834 Zugochsen, 5600 Stück Rindvieh, 9800 Schafe, 287 Wagen und Karren. Die Buren verloren noch 4 Tode, 5 Verwundete sowie etwa 300 Gefangene. Britischerseits keine neuen Verluste.

— London, 28. Febr. Die Morgenblätter melden aus Standertop: Die von General French erbeuteten Geschütze waren von den Buren vergraben, und wurden von den Schützen French's aufgefunden.

hd London, 28. Febr. „Standard“ berichtet: Den letzten Meldungen aus Kapstadt zufolge befindet sich Botha in kritischer Lage.

hd London, 28. Febr. „Daily Chronicle“ meldet aus Pietermaritzburg: Die Friedensverhandlungen haben begonnen, und im englischen Lager bereitet man sich schon zum Empfang Botha's vor.

— London, 28. Febr. Der „Standard“ meldet aus Pretoria vom 21.: Louis Botha habe die Delagoa-Eisenbahn mit einem kleinen Kommando überschritten und steht jetzt nördlich von Middelburg.

— London, 27. Febr. General Botha drängte nach mehrfachen erfolgreichen Kämpfen das englische Korps auf Middelburg zurück. — Die Division French bleibt in Front und rückt von den Buren bedrängt zurück. (M. A. 3.)

hd London, 28. Febr. Wie aus Pietermaritzburg berichtet wird, ist Louis Botha nördlich von Middelburg, im Begriff sich mit Ben Tlisoen zu vereinigen.

— Brüssel, 28. Febr. Einer Depesche des „Petit Bleu“ aus Utrecht zufolge erhielt Präsident Krüger ein Telegramm aus Pretoria, worin ihm der Tod seines Schwiegersohnes Kusi Malan und seines Enkels, des Feldkornets Piet Krüger, mitgeteilt wird. Beide gehörten zum Kommando Delarey und fielen in den jüngsten Gefechten in der Gegend von Rustenburg.

hd London, 28. Febr. Die „Westminster Gazette“ schreibt: Es ist keinerlei Grund vorhanden, weshalb wir uns über die auf englischen Auslassungen eines beträchtlichen Theiles der deutschen Presse grämen sollen. Statt uns über unsere Unbeliebtheit beim deutschen Volke aufzuhalten, sollten wir dem Kaiser für seine Freundlichkeit und der deutschen Regierung für ihre korrekte Haltung dankbar sein. Unsere eigenen Minister aber sollten von der deutschen Regierung lernen, der Volksbewegung zuwider zu handeln, wenn dies im Interesse des Landes notwendig ist. (Voss. Z.)

hd Berlin, 27. Febr. Die „National-Zeitung“ veröffentlicht ein amtliches Schriftstück, worin der frühere zweite kommandierende Offizier der Royal-Dragoner die Erzählung von einer Besetzung des Bildes des deutschen Kaisers, welches er den Offizieren des Regiments geschenkt hatte, als vollständig unwahr bezeichnet.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 27. Febr. (Wolffsbureau.) Graf Waldersee meldet aus Peking: Am Anfang des Monats wies eine Patrouille von 8 Mann unter Leutnant Strödel vom dritten Infanterie-Regiment einen Angriff von 180 Mann regulärer Truppen zurück, wobei die Chinesen 20 Mann verlor.

hd London, 28. Febr. Aus Peking wird berichtet: Während der Hinrichtung der Boyerführer hielten die Vertreter der Mächte eine Versammlung ab, um sich darüber zu besprechen, ob

ferner noch Hinrichtungen notwendig seien. Die Minderheit war der Ansicht, daß in jeder Stadt, wo Fremde mishandelt worden sind, ein Beamter geköpft werden müsse.

— Shanghai, 28. Febr. Reuter. Drei italienische Kriegsschiffe nehmen Vermessungen am Nimrod-Sund, südlich von Kiangpo, vor. Die Mannschaft habe Baracken errichtet am südlichen Ufer des Sundes.

Chinesischen Meldungen zufolge sollen sechs Bataillone von den Truppen des Gouverneurs Yuanshikai nach Singanfu marschieren, um dem Kaiser bei seiner Rückreise nach Peking als Vorhut zu dienen.

Briefkasten.

B. in S. In dieser Angelegenheit werden Sie doch am besten bei Ihrem Bürgermeisteramt vorkellig. Unseres Wissens müssen Haus- und Ladenbesitzer in Marktstädten sich an Jahrmärkten einen fremden Stand vor ihrem Anwesen gefallen lassen, wenn sie nicht vorziehen, den Platz selbst zu ersteigern.

Auszug aus den Ständeblättern Karlsruhe. Cheaufgebote.

- 26. Febr. Bernhard Falk von Mühlentbach, Geschäftsleiter hier, mit Emma Rippolt von Darlanden.
26. „ Alfred Schroeder von Hamburg, Maschinenschlosser hier, mit Elisabeth Müllich von Kaiserslautern.
26. „ Karl Zoller von hier, Ingenieur in Mannheim, mit Karoline Meyer von hier.
26. „ Ernst Weiß von Stuttgart, Graveur hier, mit Irene Rosstoch von Dingelstädt.
Chechlieungen:
21. Febr. Adam Dörjan von Geddesbach, Hauptlehrer in Elmendingen, mit Elisabeth Baumert von hier.
23. Febr. Stefan Egger von Reilsingen, Kutsher hier, mit Margaretha Werling von Jodgrin.
23. „ Alois Doll von Kappelwindel, Badgehilfe hier, mit Walburga Köpfer von Kappelwindel.
23. „ Andreas Sigel von Wöhlingen, Wagner hier, mit Karoline Wüst von Neuenbürg.
23. „ Adolf Wartsch von hier, Schlosser hier, mit Bertha Pfeifer von Bernbach.
23. „ Gustav Sauth von Staßforth, Bahnarbeiter hier, mit Frieda Hagenbruch von Altingotten.
Geburten:
20. Febr. Josef, B. Peter Holz, Bahnarbeiter.
20. „ Eugen Friedrich August, B. August Hettmannberger, Brunnenmeister.
20. „ Anna Maria, B. Johannes Schneider, Kutsher.
20. „ Anna Pauline, B. Wilhelm Müller, Bahnarbeiter.
20. „ Rosa Lina, B. Josef Köhler, Wagner.
20. „ Karl Otto, B. Leo Karl Schlegel, Maler.
21. „ Gustav Adolf, B. Gustav Hinte, Schreiner.
21. „ Marianne Helene, B. Jul. Ergleben, Gr. Finanzrath.
21. „ Hildegard Sofie Kathinka Elisabeth Margaretha, B. Joachim Leichmüller, Dr. phil. und Professor.
21. „ Johann Peter, B. Lorenz Steigerwald, Eisenbahnschaffner.
21. „ Josef Willy, B. Martin Straub, Schlosser.
21. „ Armin, B. Karl Friedrich Eberbach, Thierarzt.
22. „ Augustia Paula, B. Pius Ganz, Metallschleifer.
22. „ Kurt Ludwig Max, B. Ludwig Kiesel, Kaufmann.
22. „ Paula Karolina, B. Paul Fried. Buchdrucker.
22. „ Anna Maria, B. Aug. Rodrich Bruggner, Bahnarbeiter.
22. „ Martha Maria Sofie, B. Jos. Weissel, Revisor.
22. „ Bertha Anna, B. Johann Gallazini, Handelsmann.
22. Febr. Friedrich Johann, B. Antonio Riccardo Succato, Fabrikarbeiter.
23. „ Günther Richard Gotthard, B. Hans v. Bollmann, Landschaftsmaler.
23. „ Karl Gg. Friedrich, B. Karl Gespeler, Schneider.
23. „ Wilhelm Heinrich Kurt, B. Ludwig Heinrich Falke, Rfm.
23. „ Elise Wilhelmine, B. Christian Jäger, Bäckermeister.
23. „ Paula Gertrud, B. Paul Geismar, Oberarzt.
23. „ Frieda Karolina, B. Gg. Friedrich Weg, Schmied.
23. „ Ludwig Wilhelm, B. Wilhelm Wäbel, Gendarm.
23. „ Friedrich, B. Gustav Lang, Prediger.
24. „ Stefanie, B. Eduard Schürch, Blechner.
24. „ Anna, B. Franz Nachbar, Cigarrenmacher.
25. „ Frieda Mathilde, B. Karl Friedr. Schweizer, Maschinist.
25. „ Martha Maria, B. Franz Anton Glaser, Lehrer.
25. „ Max, B. Friedrich Scheffel, Gasarbeiter.
25. „ Bertha Luise, B. Karl Lud. Kunzmann, Schlosser.
26. „ Luise Wilhelmine, B. Jakob Sauter, Postsekretär.

Todesfälle:

- 25. Febr. Dr. Karl Ullmann, Großh. Geheimrath, ein Ehemann, alt 76 J.
26. „ Luise Emilie, alt 9 M., B. Wilh. Gesselschwerdt, Bau-techniker.
26. „ Jakobine Schäfer, alt 82 J., Wittve des Landwirths Christof Schäfer.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 28. Febr. Morgens 6 Uhr 2.69 m, gest. in 24 Std. 1 cm.
Neßl, 27. Febr. Morgens 6 Uhr 1.19 m, Beharrungszustand.
Waldshut, 27. Febr. Mittags 12 Uhr 1.21 m, Beharrungszustand.
Königsau, Hafenpegel, Am 27. Febr. 2.48 m (26. Febr. 2.48 m).

Berühigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.)
Donnerstag den 28. Februar:
Bad. Apnologenverein. 5. 9 U. Viertsch. Krokobil.
Gesangverein Germania. 5. 9 Uhr Probe.
Kosloffen. 8 Uhr Vorstellung.
Liederkranz. 8 1/2 Uhr Gesammtprobe.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
Schwarzwalderverein. 5. 9 U. Versammlung im Kl. Festhalleaal.
Turngemeinde. 5. 9 U. Damen-Abth. Turnh. Sophsienstr. u. Schügensstr.
Turngesellschaft. 8-10 U. Uebungs-Abd. für ältere Mitglieder.
Verein von Vogelkennern. 5. 9 U. Vereinsabd. im gold. Adler.
Zitbergesellschaft. d. Südstadt. 5. 9 U. Probe i. Apolltheater Mittelz. Hofl.



Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriq. conc. Villetangabe von S. Fern, Generalagent. Karlsruhe, Gabelstr. 3.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Führerhauses am Stichkanal des städt. Rheinfassens sollen die nachstehenden Arbeiten vergeben werden:
1. Maurerarbeit, 2175,32
2. Steinbauarbeit, (Pflanzbänke u. rote Steine),
3. Zimmerarbeit,
4. Klempnerarbeit,
5. Anstreicherarbeit,
6. Verputzarbeit,
7. Dachdeckerarbeit,
8. Trägerlieferung,
9. Blättchenbelag.
Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare sind zu den Büreaufunden auf dem städt. Hochbauamt, Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 96 einzusehen, und sind die Angebote längstens bis Freitag den 8. März d. J., Nachmittags 4 Uhr, dem Schluss der Ausschreibung, daselbst, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.
Weber Pläne noch Angebotsformulare werden nach auswärts versandt.
Karlsruhe, den 26. Februar 1901.
Städt. Hochbauamt.

Arbeitvergebung.

Für den Neubau des Groß-Spinnerkommissärs u. der Steuer-einnahmestelle in Baden sollen nachstehende Bauarbeiten auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:
1. Bodenbedeckungen und Wandbefestigungen mit Blättern,
2. Verputzarbeiten,
3. Holzfußböden,
4. Malerarbeiten,
5. Klempnerarbeiten,
6. Facheisenerarbeiten,
7. Gasleitung,
8. Wasserleitung,
9. Klosanlage.
Pläne und Arbeitsbedingungen können bis zum 11. März d. J. in den Vormittagsstunden mit Ausnahme der Sonntage auf diesseitigen Geschäftsamt, Gernsbacherstraße Nr. 39, eingesehen werden, wofür auch die Angebotsformulare in Empfang zu nehmen sind.
Die Angebote müssen spätestens bis zum 11. März, Nachmittags 4 Uhr, verschlossen und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, an unterzeichnete Stelle eingereicht werden.
Baden, den 26. Februar 1901.
Groß-Bezirksbauinspektion.
Kreidell. 2254.2.1

Zu vergeben

sind für den Umbau des Schwimmbades hier:
Cementarbeiten, Cementbielenlieferung,
Fliesenlieferung, Schloffer- und Klempnerarbeiten,
Schreiner- und Anstreicherarbeiten.
Angebote in Einzelbriefen sind bis Mittwoch den 6. März d. J., Vormittags 11 Uhr, hier verschlossen mit Aufschrift „Schwimmbad“ einzureichen.
Die Bedingungen können jeden Tag von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden.
1106a.3.2
Bruchsal, den 26. Februar 1901.
Das Stadtbanamt.
Schmitt.

Bühlerthal.

Haus-Versteigerung.
Die Erben der verstorbenen Susanna Kries geb. Köhlerisch in Bühlerthal lassen durch das Gr. Notariat II am
Dienstag den 5. März 1901, Vormittags 10 Uhr, im Rathaus zu Bühlerthal ein 17, höchstes Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden und Garten öffentlich versteigern. In obengenanntem Anwesen wurde seit 30 Jahren eine gutgehende
Bäckerei
nebst Kaufladen
für Spezerei- und Eisenwaren
betrieben.
Für die Bäckerei ist letztes Jahr ein Anbau mit Laden und Wohnung errichtet worden, so daß
Bäckerei und Kaufladen
jetzt für sich betrieben werden können.
Anschlag 15,000. 1119a.2.1.
Bühlerthal, den 27. Februar 1901.
J. A.
Jos. Ziegler.

Dünger-Versteigerung.

Künftigen Montag den 4. März, Vormittags 9 1/2 Uhr, läßt das 1. Badische Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 den Dünger aus seinen Stallungen zu Karlsruhe für Monat März in der Dräger-Kaserne öffentlich meistbietend versteigern. 2238

Karlsruher Liederkränz.

20 X
1841.
Donnerstag Abend 1/9 Uhr:
Gesamt - Probe!
Die Herren Sänger werden um vollständiges und pünktliches Erscheinen dringend gebeten.
Der Vorstand.
Der für Samstag, 2. März, in Aussicht genommene
Fulder-Abend
(Gauf-Stall)
muß auf kurze Zeit noch verschoben werden.
Die 3.

Schwarzwaldverein Section Karlsruhe.

Heute Abend halb 9 Uhr im kleinen Saale der Festhalle B2984
Mitglieder-versammlung
mit nachfolgender geselliger Unterhaltung nach früher bekannt gegebener Tagesordnung.
Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.
Abth. Stellvermittlung.
Vermittlung für Prinzipale kostenfrei. 2229*
Einschreibgebühr für Nichtmitglieber M. 2.- für 3 Monate.
Offene Stellen sind stets vorgemerkt.
Man verlange Bewerbungspapiere.

Gesangverein Germania.

Donnerstag Abend 1/9 Uhr:
PROBE
im Apollo-Theater (Saal).
B2950.2.2
Der Vorstand.



Heute in lebendfrischer Waare eingetroffen:
Rheinzander,
Rheinhechte,
Ost. Soles,
holl. Cablian und
Schellfische,
frisch gewässerte Stockfische,
große, grüne Heringe
bei
E. Pfefferle,
Blumenstraße 14,
Telefon 1415,
sowie tägl. auf dem Markte.



Feinste Holl. Schellfische und Cabelljau
im Anschnitt treffen heute ein bei
2257
Aug. Lösch Nachfolger,
Kaiserstraße 115.
Telephon 1282.
Für Wirthe u. Wiederverkäufer
Salz-Gurken,
große und kleine, sind in betanunter Güte zu haben. Bei Mehrabnahme billigt bei
B2888.10.1
Mathias Jung Kaufrechtstr. 22.
Über reich und glücklich 657a.10.6
Heirathen
will, wende sich mit Vertrauen an Frau C. Neutzler, Bässeldorf.
Gedicht erhalten!
Vom Sehen bekannt, B2888 jedoch mit Namen unbekannt.
Um Angabe der Adresse ersucht
H. W.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders
Heinrich Breithaupt,
Bautechniker,
insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Ahles in Mannheim für seine trostreichen Worte, seinen Herren Vorgesetzten daselbst, sowie den Mitgliedern des Rudervereins „Sturmvogel“ dahier für ihre ehrenvolle Begleitung sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Karlsruhe, den 27. Februar 1901.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Vereinsbank Karlsruhe,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Wir ermäßigen vom 1. März d. J. ab:
Die Debetzinsen im provisionspflichtigen Konto-Korrent-Kredit-Verkehr auf 5%.
Die Vorschußzinsen (provisionsfrei) auf 5 1/2%.
Unsere Zinsvergütungen bleiben unverändert.
Karlsruhe, den 27. Februar 1901.
Der Vorstand.

Naturheilverein Karlsruhe.
Öffentlicher Vortrag
nur für Frauen
Montag den 4. März, Nachmittags 3 Uhr,
im großen Saal des „Kaiser Monopol“ über
„Allgemeine Frauenkrankheiten“,
gehalten von
Frau Anna Schulz aus Meiningen.
Mitglieder gegen Vorseigen der Mitgliedskarte freier Zutritt. — Nichtmitglieder bezahlen 25 Pfg. Eintrittsgeld.
Der Vorstand.
Unser praktisch thätiger Berater und Lehrer Herr Robert Schneider wohnt bis 1. April Herrenstr. 17, 3. St.; ab 1. April Kronenstr. 6, 2. St., auf welchen wir die Anhänger und Freunde ganz besonders aufmerksam machen und Jedermann bestens empfehlen. D. D.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichner empfiehlt sich den hochgeehrten Damen im Anfertigen von Costümen (Schneiderkleider) Jackette und Mäntel unter Garantie für guten Sitz u. schöne Arbeit. Lange Jahre in größeren Geschäften thätig.
Um geneigten Zuspruch bittet
Joh. Heinrich Walter, Damenschneider,
Jägeringstraße 96, 3. Stock, (vis-à-vis dem Rathaus.)

Gute
Mathäus'sche Schmier
durch Hülse erkenntlich von
E. E. J. 46 a.
1086a.3.1

Goldene Bruchleidenden PARIS 1896.
Medaille.
empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten
Gürtelbruchbänder ohne Federn,
Leib- und Vorfalldbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Karlsruhe Sonntag den 3. März, 11-2, Hotel alte Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.
Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, Ludwigstrasse 75.

Maler,
der im Plakatschreiben Übung hat, für dauernde Stellung sofort gesucht. 2250
Hermann Tietz.

Rassenhunde:
eine Dogge (Rübe), guter Jugend, 20 Ml., ein schwarzer Pudel (Rübe), 1 Jahr alt, 30 Ml., ein schwarzer Löwenpudel (Rübe), mit 2 Preis prämiiert, 50 Ml., ein Zwergpincher (Rübe), 1 Jahr alt, schwarz mit braun, 40 Ml., mehrere Rattenfänger und Affenpincher 20-30 Ml. Umsonst gefaltet. Sendung nachwärts zur Ansicht. B2945
Die Hundehandlung Emil Rupp, Hermannstraße 11.

Torf
Is. holländ., Streu und Mull, liefert in jedem Quantum billigst
Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestraße 20.
Es was wirklich Gutes ist doppelt billig! Es empfiehlt prima Scheuflinde 90 Pfg., Fiset 1 Ml., va. Kalkstein (Pinsgauer) 60 u. 65 Pfg., va. Hammelfleisch u. Pöppelstrüden 60 Pfg., feinst gebäckte Schokolade 1.10 Ml., geräuchert 1.50 Ml., prima Schokolade 1.05 Ml., Kipfert, geräuch. 1 Ml. per Pfd. ab hier gegen Nachn.
Augustin Hollatz, Metzger u. Fleischer, verhandelt, Bad Reichenhall, 1099.6.1

Oliven-Speiseöl.
Tüchtige, leistungsfähige Agenten überall verlangt, welche Colonialwaarengeschäfte en gros und en détail, sowie Drogerie- und Apothekewaarengeschäfte besuchen. Zuschriften in französischer Sprache erbeten.
Caso Postale Nr. 641, Marseille (Frankreich), 1976a.5.1

Geld verdienen
tüchtige Leute mit dem Betrieb eines großartigen, leicht verkäuflichen Patentartikels für jedes Geschäft passend.
Offert. unt. Nr. 2255 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Villa am Oberrhein.
In schön gelegener Stadt am Oberrhein. Sie aller Behörden, großer Vertheilungsplatz verschiedener Bahnhöfen, ist eine hochgelegene, baute Villa mit schön angelegtem Garten und reizender Aussicht auf das Rheinthal und Gebirge billig veräußert. Gesellschaftliche Verhältnisse, Gelegenheit zur Jagd und Fischerei und bei in unmittelbarer Nähe gelegene Wald, gutehaltene und bequeme Spaziergänge darin, sowie lohnendste Ausflüge mit herrlichen Aussichtspunkten machen den Platz zu einem angenehmen Wohnort für Private aller Klassen. Kirchen und Schulen beider christlichen Konfessionen am Plage. Nähere Auskunft über Preis und Zahlungsbedingungen durch das Gebä. Gesellsch. u. Sp.-Berm.-Büro Stuttgart, Moltkestraße 20. 8965a.44

Brauerei-Einrichtung-Verkauf.
Eine im besten Zustande befindliche Brauereieinrichtung mit bereits neuem Kessel, 10 Hektoliter Inhalt, Maischbottich, Dampfkoch- und Wasserpumpe, Transmiffion, sowie einige Fässer von 1200 Liter faßtamt Gährbottichen und kleinen Bierfässern sind sofort zu verkaufen. Besteres kann auch einzeln abgegeben werden. 1104a.8.1
F. Farr, „am Krone“, Wilferdingen.

Abbruch.
Bei dem Abbruch des Stallgebäudes in der Wühlburger Brauerei werden Ziegel, Backsteine, Bauholz, Thüren, Fenster und Bröge mit Klauen billig abgegeben. 2218.3.2
Näheres Abbruchstelle.

Gute neutrale Consum-Seifen
für den Toilette-Gebrauch empfohlen:
1007.9.5
das Stück à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.,
Carton à 6 Stück 50, 60, 90 Pfg., Ml. 1.- u. 1.25.
An Wiederverkäufer:
Kisten mit 100 St. Ml. 6.50
" " 100 " " 8.50
" " 40 " " 5.-
" " 50 " " 5.40
" " 50 " " 6.-
incl. Emballage versendet ab Karlsruhe
Herm. Ries,
Friedrichsplatz 4.

Foxterrier,
jung, mit schwarzem Kopf, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Hofschaupieler Heinzel, Durlacher-Allee 17, L. B2876

Hausbursche
für ein Sanatorium gesucht. Eintritt sofort.
Näheres unter Nr. 1123a durch die Exped. der „Bad. Presse“, 2.1

Gesucht
Dutscher
für 1 Pferd, der Garten und Acker, sowie häusl. Vorpharbeit mitbeizugt. 18-20 Jähr. Suche von guter Gesundheit mit guten Zeugnissen bevorzugt. Monatslohn bei freier Station und Wirtze nach Vereinbarung. 2258.3.1

Oberförster Hagemann,
Mattfial-Glashütte
E. Wörth a. Saier.

Stellen finden:
1 Bäckermeister, bessere Kellerer, Restaurat-Röschin, Haus- u. Küchenmädchen durch
Frau Höfler, Durlacherstr. 69.
Eine reiche Frau wird für jedes Samstag zum Putzen gesucht.
B2977
Schägenstraße 61, 3. St.

Zimmerpolier,
27 J. a., mit allen Bureau-Arbeiten vertraut, sucht Stelle.
Offerten unter Nr. B2961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hofenmacher,
für seine Nacharbeit einget. sucht Beschäftigung außer dem Hause. Offerten unter Nr. B2974 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schuhmacher
sucht für Reparatur oder für bessere Arbeiten, Sohlen und Fleck, sofort oder später dauernde Stellung.
Offerten unter Nr. B2946 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Für eine Beamtenfamilie wird eine Wohnung
von 3-5 Zimmern, Ende März oder 1. April beziehb., gesucht. Angebote unter Nr. 1122a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Donnerstag, 28. Februar 1901.
Abth. B. (Gelbe Abonnementkarten).
39. Abonnements-Vorstellung.
Erste Gastdarstellung von Irene Triesch vom Stadttheater in Frankfurt a. M.

Heimat.
Schauspiel in vier Akten von Hermann Ebernmann.
Beitrag der Aufführung: Dsm. Gange-Verjonen:
Schwarze, Oberstentnant a. D. Josef Karl.
Magda, (eine Kinder aus) Marie, -eriter Ehe (Lina Rosen.
Auguste, geb. von Wendlowitz, seine zweite Frau. S. Kachel-Beiber.
Frau von Wendlowitz, deren Schwester Maria Wolf.
Magd. von Wendlowitz,
Leutnant, beider Neffe Alfred Gerack.
Herrling, Förster zu St. Marien.
Wilk. Wassermann.
Dr. von Keller,
Regierungsrath. Hugo Eder.
Professor Brachmann,
penitentiar Oberlehrer Wilh. Kempf von Fleß, Generalsmajor a. D.
Geinrich Reiff.
Frau von Reiff Christine Friedleis.
Frau Sandgerichs.
Director Ulrich. Julie Schwarz.
Frau Schumann. Frieda Meyer.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze. Marie Genter.
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt. — Zeit: Die Gegenwart.
Magda: Irene Triesch als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 1. März l. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Scheffelstraße Nr. 68, 2. Stock,

die zum Nachlaß der Frau Auguste Fitz Wittwe, geb. Graf, dahier gehörigen nachverzeichneten Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 aufgerichtete Betten mit Haarmatrasen, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Kanapee, 1 Chaiselongue, 1 Fauteuil, mit Einrichtung, 2 Chiffonier, 1 zweithüriger Schrank, 2 Kommoden, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, ein Ovaltisch, 1 Nähtisch, 2 Nachttische, Rohrstühle, Handtuchgestelle, Eckbretter, Etageren, 1 Schirmständer, 1 Standuhr und Wanduhren, Bilder und Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult, Teppiche und Vorhänge, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Frauenkleider, 1 Koch-, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschränkchen, Küchentisch, Schäfte und Stühle, Küchengehör, sowie noch verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber einladet. 2208.2.2

M. Wirnser,

Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Freiwillige Fahrniß-Versteigerung.

Montag den 4. und Dienstag den 5. März, jeweils Vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, werden

Kriegstrasse Nr. 91, 1. Stock,

im Auftrag aus einem Nachlaß nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 aufgerichtete Betten mit Haarmatrasen, Couverts und Plumeaus, 2 Garnituren, bestehend in 1 Sopha und 4 Fauteuils, Seidenplisch, 1 Sopha und 2 große Fauteuils, Kameeltaschen, 1 Sopha mit 6 gepolsterten Stühlen, dunkelrot, 2 Schreibtische mit Aufsätzen, 1 Sekretär, 1 Spiegel-schrank, 1 Trumeau, 1 Piano (schwarz), 4 Delgemälde und größere Anzahl sonstiger Bilder, 1 eichener Auszugstisch mit Einlagen für 30 Personen, 4 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Eckschrank mit Spiegel und Marmorplatte, diverse Tische, 1 Nähtisch, 1 Silberschrank, 4 Chiffoniere, 1 zweithüriger Schrank, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten und Waschgarnituren, Nachttische mit Marmorplatten, 1 Paneelbrett, Pfeiler- und andere Kommode, Fauteuils, Hausapothekenschränkchen, mehrere Spiegel in Gold- und braunen Rahmen, Tisch- und große Boden-teppiche, Fenstermäntel, eine Stand- und Wanduhren, Fenstervorhänge und Bordüren, eine komplette Bade-einrichtung mit Ofen, 1 Dienstbotenbett, 1 Kochherd mit Kupferschiff, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, Kupfer-, Email- und Porzellangeschirr, 1 Kaffeeservice, Glaswaren, Blumen-tische, Gaslichte und Lampen, eine Partie sehr schöne Zimmerpflanzen, Nippfächer, Figuren, Vasen, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Frauen-Garderobe, Gold- und Silberwaren, Holz, Kohlen und sonstiger vieler Hausrath. Bemerk wird, daß Alles in bestem Zustand sich befindet. NB. Die Gegenstände sind Samstag den 2. März, Nachmittags von 3-4 Uhr, zur Ansicht ausgestellt.

M. Wirnser,

Vorsitzender vom Ortsgericht II.

Karl-Friedrichstr. 1. Frankeneck, Karl-Friedrichstr. 1.

Jeden Donnerstag Abend: 2252

Gesalzene Schweinsknöchel
mit Sauerkraut und Erbsenpurée.

Wirtschaft z. Franziskaner,
Durlacher Allee Nr. 20.

Unterzeichneter empfiehlt vorzügliches

Lagerbier und Pilsner Bier
aus der Brauerei **A. Printz.**

Anerkannt guten Mittagsfisch.

2071.5.2

Hochachtungsvoll

Peter Weber, zum Franziskaner.

Drei Tage im Morgenlande

In großer Auswahl empfehle ich, für sämtliche Costüme vorrätzig:

Orientalischer Schmuck, wie: Colliers, Stirnbänder, Ohringe, Arm- und Fußreife, Ringe, Ketten, Goldborten; Perlen in allen Farben; ferner: echte indische und türkische Shawis, Fez für Herren und Damen, Castans, Boleros, Gürtel und eine Menge kleine, echt türkische Ziergegenstände.

2234

Julius Straus.

Eine alte Lebens-Versicherungsgesellschaft mit guten, vortheilhaftesten Einrichtungen sucht für Karlsruhe und Umgebung, sowie an allen größeren Orten von Mittelbaden, geeignete Vertreter als **Hauptagenten.**

Herren, welche in besseren gesellschaftlichen Kreisen verkehren, auch wenn noch nie in der Branche thätig, werden gebeten, Offerten sub Nr. 1989 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 6.3

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER
INGENIEUR & PATENTANWALT
Telephon Nr. 1308.

Berlitz-Schule.

Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz. 2 gold. Medaillen Par. Weltausstellg.

Französisch, Engl., Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz, Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 1429
Berlitz-Methode: Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.

— Probelektion gratis. —
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr. Prospekte gratis und franko.



Gesangbücher

gew. Einband Mk. 1.10,
in ganz Leinwand gebunden mit Goldschnitt von Mk. 1.70 an,
kleines Format in hübschem Einband mit Goldschnitt von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten Einbänden.

Der Name wird gratis aufgedruckt. 585

Herm. Schmidt Nachf.

L. Wohlschlegel,

jetzt Kaiserstrasse 173,
zwischen Ritter- u. Herrenstr.
Telephon Nr. 37.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstrasse 211

Karlsruhe

empfehlen 15934

Corsets

Specialmarke WK
Mk. 2.—

ist besonders beachtenswert.

Damenkleiderstoffe.

Neuheiten für Herbst u. Winter in reichster Farbenwahl u. vielen Qualitäten trotz hohem Aufschlag zu billigsten Preisen. 18161

Für Strassen- und Hauskleider erprobt, solche Qualitäten empfiehlt bestens
J. Schneyer,
Ede Marien- u. Werderstr.

Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreseffeten, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,

Markgrafenstraße 23
part.terr. 16610*

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,

Möbelmagazin und Vermietgeschäft,
Markgrafenstraße 26.
Telephon 1030.

NB. Ganze Aussteuer werden besonders berücksichtigt u. ist Zehnjahrszahlung gestattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 1987*

Für

Communikanten

und

Confirmanden

empfehle

in überaus reicher Auswahl und zu bekannt billigen Preisen

solide gediegene schwarze Kleiderstoffe

vorzügliche weisse Kleiderstoffe

in Cachemire, Cheviot, Crêpe, Serge, Kammgarn, Mohair, Alpacca.

Farbige Kleiderstoffe

in jeder Webart und grossen Farben-Sortimenten.

Weisse gestickte Batiste

und abgepasste Batist-Kleider

Schwarze Seidenstoffe

in guttragenden Qualitäten und allen modernen Geweben.

Jacken- und Unterrock-Stoffe

Weisse Piqué und Hemdentuche, Taschentücher u. s. w.

Für Knaben

Schwarze Tucho und Buckskins
Kammgarn- und dunkle Anzugstoffe
Blaue und schwarze Cheviots
Reinwollen von Mark 2.75 an.

Nur solide, dauerhafte Qualitäten.

Wilh. Boländer,

Tuchlager, Damen-Kleiderstoffe,
Leinen- und Baumwoll-Waren,
Kaiserstrasse 121. 1948.5.5

Cognac

Marque Deposée,
E. Croizard & Co.
Mehrfach prämiert.

739*	1/2 FL	1 FL	1 1/2 FL
Cognac vieux ...	2	1	10
" " " " " "	2	50	1 80
" " " " " "	3	50	1 85
" " " " " "	4	50	2 10
" " " " " "	4	50	2 35
" " " " " "	5	50	2 60
" " " " " "	6	50	3 20

General-Depôt:
Friedr. Wilh. Hauser.
Grossconsumenten belieben Special-Preisliste zu fordern.

Für Confirmanden

empfehle in großer Auswahl:

Hemden	Hemden
Beinkleider	Kragen und Manschetten
Unterröde	Unterhosen
Taschentücher	Socken
Strümpfe etc.	Gravatten etc. Hosenträger.

Aufträge nach Maß und die passenden Stoffe billigt. 2041
Gustav Oberst,
88 Kaiserstrasse 88.

Echtes Bauernbrod

zu haben in der B2944
Brod- und Feinbäckerei
Gottfried Gerhardt,
Marienstraße 57.
Frau Pohl, Göttesstraße 35,
Bertha Bohrmann, Rudolfsstraße 21,
Heinrich Windacker, Alabernstraße 26,
Lampertsdörfer, Schwannentstraße 26,
Hacker, Bernhardtstraße 9.

Für Würtler!

Verfende Ia. Würstleisch (Rinds), ausgebeint, täglich frisch, fertig zum Wiegen, per Ctr. 50 Mk. franco. Probe von 25 Pfund. Metzgerei Härdter, Jagenheim (Wfal). 1038a.6.3

Stocfische

Feinst gewässerte
in Qualität unübertroffen
empfecht täglich frisch
1268.6.4
Ernst Deuble,
Angarierstr. 24, Ecke der Wilhelmstr.

Betten! Betten!

Deckbett, 2 Kissen 15 M., 2. Sorte
Deckbett, 2 Kissen 18 M., 3. Sorte
20 M. und höher, Matrasen, Seegrass, Rohhaar, Lofse, Bettstellen in jeder Preislage, empfiehlt billigt
B2933.2.1 Jul. Ebel, Steinstr. 6.

Preßstroh

berfendet in einzelnen Ballen
Karl Zoller,
Durlach. 1117a
Verschiedene Sorten bessere Stroh (neue) sind billig zu verkaufen, ebenfalls Fische u. Gaser. Alle Stroh werden billig repariert u. gestohlet; auf Wunsch im Hause abgeholt. G. K. Anselm, Scheiter, Körnerstraße 18. B2813.2.2

Friedrichshof.

(Oberer Gaal.)

Freitag den 1. März,
Abends 8 Uhr:

Volksthümliches Streich-Konzert,

gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14
Leitung: Königl. Musikdir. H. Liese.
Eintritt a Person 30 Pfennig.

Das Programm enthält
Opern-, Operetten-, Salon-
und Volksmusik. 2191



Wannenbäder,

L. 21. 50 Pf., i. Abonn. billig.
IL „ 30 Pf. Gute Bedienung.
Sofienbad, Kuranstalt,
2185 Sofienstraße 81 b.

Zum Prinz Karl.

Jeden Donnerstag
Schweinsknödel

mit
Erdseppurée u. Sauerkraut
60 Pfg. 2228

Jeden Freitag
Kartoffelreibe-Kuchen
40 Pfg.
Fritz Klauke.

C. R. Vermittlung von Liegen-

schaftskäufen u. Hypotheken
hier u. auswärts, werden reell u. pünktlich
besorgt durch Carl Reinhardt sen.,
Vermittlungsbureau, Karls-
straße 25, h. 3. Etz. 2219

Violin-Unterricht

wird gründl. und preiswerth von
gut. Lehrer erteilt. Schneller Fort-
schritt bei Anfängern. Geff. Offert.
unter Nr. B2862 an die Exped. der
„Bad. Presse“. 22

Eine Kleidermacherin

sucht Arbeit in einem Damen-Con-
fections-Geschäft, geht auch in eine
kleinere Stadt, mit Pension vorgezogen.
Offerten unter B. Z. Marthaus,
Leopoldstr. 22, Karlsruhe. B2970

Nebenbeschäftigung

sucht ein erfahrener Buchhalter im
Führen der Bücher eines hies. Geschäfts-
hauses. Offerten unter Nr. 2973 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wirthschaft

an bester Lage in Offenburg
werden nette, erfahrene, kautionsfähige
Wirthschafter per 1. Juni als
Miether gesucht. Angebote unter
Nr. 1105a an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Lebensstellung

oder Betheiligung
wünscht ein verheirateter Kaufmann
in einem nachweisbar guten Unter-
nehmen. Geff. Off. unt. Nr. 2256 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 5.1

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu constanten
Bedingungen, sowie Hypotheken-
gelder in jeder Höhe. Anfragen mit
abrechenbarem und frankiertem Couvert
zur Rückantwort an H. Bittner
& Co., Hannover. 913a.6.4

5-600 Mark

als Darlehen von einem Kaufmann
auf 9 Monate gesucht. Sicherheit,
hoher Zins und Provision. 3.3
Bald. Offert. unt. Nr. 2156 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

300 Mark Darlehen

gesucht von einem verheirateten
Beamten gegen Hinterlegung eines
Sparbuchs von über 200 Mk. und
hohen Zins. Offerten unter B2883
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Knabe

Ein vier Wochen alter
wird an kinderloses Ehepaar in
liebvolle Pflege gegeben.
Geff. Offerten mit Preisangabe
bittet man unter Nr. B2948 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Photographie!

Arthur Littmann, Karlsruhe,
Kaiserstraße 243, nahe Kaiserplatz,
liefert von heute ab 2170.20.2

1 Dtzd. Visit 5 Mk., 1 Dtzd. Kab. 15 Mk.
!Cadelloseste Ausführung!

Tit. Herrschaften zur gefälligen Kenntnissnahme, dass ich nunmehr mein Kontor nach
Zirkel 25, Eingang Ritterstrasse,
vis-à-vis dem Kontor des Karlsruher Tagblatt,
verlegt habe. 2169.3.2



Telefon 169. Aeltestes Etablissement am Platze. Telefon 169.

Seltene und sehr gute Gelegenheit für einen Gastwirth, Kellner oder Koch.
In größerem bekanntem Schwarzwalddorfe (Eisenbahnstation) ist ein stark frequentirtes, altrenomirtes,
von Fremden gern besuchtes Hotel (Zahrgeschäft) mit großem Wein- und Bierkonsum, in bester Geschäftslage,
mit hübschen Fremdenzimmern, prächtigem Garten, gr. Baupläzen, guten Kellern, mit 15-20000 Mk. Anzahlung
Krankheits halber sofort zu verkaufen. Einem jungen tüchtigen Mann bietet sich eine höchst seltene Gelegenheit
zur Gründung einer sehr rentablen Egitenz. Verm. verb. Offert. unt. Nr. B2870 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.2

Inspektor-Gesuch.

Eine sehr gut eingeführte, alte
deutsche
Lebensversicherungs-
Gesellschaft
mit vorzüglichen Einrichtungen und
in jeder Beziehung concurrenzfähig, sucht einen
Reise-Beamten
zu engagiren.
Mit dieser Stelle ist ein
großes Einkommen verbunden.
Ausführliche Angebote von
bestenprobierten Herren, auch
von Nichtfachleuten, unter
Nr. 1052a an die Expedition
der „Bad. Presse“. 3.2

Commis

U. 1 Lehrling
für mein Groß- und Detailgeschäft.
C. F. Otto Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 144.

Gärtner-Gesuch.

Ein in der Blumenkultur und im
Gemüsebau erfahrener Gärtner, ledig,
wird zu baldigem Eintritt gesucht.
J. Funk, Gerwigstraße 45,
B2878.2.2 von 12-1/2 Uhr.

Tüchtige

Cementrohrformarbeiter
werden bei hohen Löhnen eingestellt,
ebenso 1112a.4.1
Schlosser, Dreher
und Hobler.
C. Lucke,
Maschinenfabrik,
Eilenburg, unweit Leipzig.

Eisendreher

im Gewinnschneiden erfahren, und
durchaus selbständig, findet lohnende,
dauernde Stelle. Offerten sind unt.
Nr. 2203 an die Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben. 2.2

U. Sch. Köchinnen u. Zim-

merjungfern, Haus-, Kinder-, und
Küchenmädchen, Herrschaftsdienere
finden jeders. Stellen durch
Urban Schmitt, Hauptcentralbureau,
Karlsruhe, Erbprinzenstraße 3.
— Telefon 1298. — 3.3

Kochfräulein

für besseres Restaurant gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 2263 in der
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Friseurgehilfe

kann eintreten sofort oder später bei
F. Wolff, Kandel (Halg.).

Tüchtige

Verkäuferinnen
für Posamenten, Kurz- und Seiden-
waren suche für sofort oder später
bei hohem Salair und dauernder
Stellung. 977a.3.3
Offerten mit Gehaltsansprüchen
ohne Station, Photographie und
Zeugnisabschriften erbeten.
Max Levy, Seidenhaus,
Konstanz.

Mädchen

Schöne, gesunde, tüchtige
Mädchen für Küche, Hausarbeit und Mithilfe
im Garten, sowie ein besseres, zu-
verlässiges Kindermädchen.
Offerten bittet man unter Adresse
zu richten an
Frau Amtsrichter Dr. Koch,
Bismarckstr.

Gesucht

zum 1. April ein in Kochen und
der Hausarbeit durchaus bewandertes
Mädchen. 1072a
Lohn 180 Mark Anfangsgehalt.
Frau Professor Bülow,
Zäbingen, Decherberg 21.

Tüchtige

Weißnäherinnen
in's Haus gesucht. 2040
Gustav Oberst,
Kaiserstraße 88.

Gesucht

wird für sofort eine brave, fleißige
Monatsfrau. Zu erfragen
2205.2.2 Leopoldstraße 81, I.

Zahntechnik

zu erlernen. Nähere Bedingungen
bei **C. Blunck,** Dentiste, Bad.
Aheinfelden. 1102a.2.2
Braver, fleißiger Sohn achtbarer
Eltern, der Lust hat die
Sattler- u. Reijerartikelbranche
zu erlernen, kann auf Ostern als
Lehrling
bei mir eintreten. 1623.10.10
Sattlermeister Mozer,
Kaiserstr. 168.

Mädchen-Gesuch

Zwei einfache, ältere Zimmer-
mädchen gesucht. 2246.3.1
Hôtel Lutz.

Lehrling

Ein junger Mann mit guter
Schulbildung findet auf unserem
Büreau Stelle als
Generalagentur
der **National-Versich.-Gesellsch.**
P. Mater, Karlsruhe, 84.

Gärtnerlehrling.

Ein braver Junge, welcher Lust hat,
die Gärtnerlei zu erlernen, kann unter
günstigen Bedingungen zu Ostern
eintreten. 2008.6.8
Wilhelm Haimmüller,
Stillingstraße 60.

Mädchen

Auf Ostern wird in ein Weiß-
waarengeschäft ein ordentliches
Mädchen
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre gesucht.
Selbstgeschriebene Anträge nimmt
unter Schiffr. 2239 die Exped. der
„Bad. Presse“ entgegen. 2.1

Stellen suchen

Gärtner, verh., in allen Fächern
durchaus erfahren, mit
prima Zeugnissen, sucht Stelle als
Herrschafsgärtner; würde auch Stelle
als Bureauarbeiter u. s. w. mitüber-
nehmen. Offert. unt. Nr. B2908 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hotelsbursche

sucht Stelle auf 15. März oder
1. April. Bader- oder Luftkurort be-
vorzugt. Offert. unter Nr. B2891 an
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Köchin.

Ein Mädchen geübten Alters, das
einer Haushaltung selbständig vor-
stehen kann, sucht Stellung zu einer
kleinen Familie oder zu einem einzelnen
Herrn. B2976
Zu erfragen Akademiestr. 27, 2. Etz.
C. R. sucht und findet Stelle hier
und auswärts durch das
Placierungs-Bureau von Carl
Reinhardt sen., Karlsruhe, 25,
2. Etz. 2220.2.2

Zu vermieten

Kaiser-Allee Nr. 71 ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern, 2
Manfarden und Zubehör per 1. April
zu vermieten. Näheres
Anton-Brauerei, A.G.

In der Redarvorstadt Manns-
heim mit über 20000 Ein-
wohnern ist in der besten Lage
ein

großer Laden

mit anstößendem Hinterraum,
mit oder ohne Wohnung billig
zu vermieten. Derselbe eignet
sich am besten für ein Eisen-
waren-Geschäft mit Haushal-
tungsartikeln u., da nur ein
unbedeutendes Geschäft dieser
Branche am Platze ist.
Geff. Off. unter 816a an die
Exped. der „Bad. Presse“. 5.5

Herrschafts-Wohnung.

Rüppurrerstr. 20b, in schöner,
freier Lage, sind der II. u. III. Etz. mit
je 6 hübschen, großen Zimmern, Küche,
Speisekammer, Bad u. reichl. Zubehör
per 1. April zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst parterre. 678*

Wohnung zu vermieten.

Reffingstraße 53 ist im 5. Stock eine
schöne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres im 4. Stock, rechts. 1871*

Gerwigstraße 29

sind auf 1. Mai d. J. zwei
Wohnungen mit je 3 Zimmern,
Küche, Keller und Manfarden
sowie Stallung, am besten für
Wirtschaftsgeschäft geeignet, zu
vermieten. 2247.5.1

Pulligstraße 18

— freie, gesunde
Lage — ist im 2. Stock eine
freundliche Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche, Keller u. auf 1. April
zu vermieten. B2847.3.8

Mühlburg, Sedanstraße Nr. 11

parterre, ist eine schöne Woh-
nung von 3 Zimmern, Küche, Koch-
und Leuchtgas, reichlichem Zubehör
auf 1. April zu vermieten. B2801

Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern,
Küche und Keller billig zu ver-
mieten. 2049.3.3
Zu erfragen Kronenstraße 33.

Werkstätten

von 50-100 qm, mit
oder ohne Wohnung so-
fort zu vermieten.
Näheres Rüppurrer-
straße Nr. 20. 15912

Zimmer zu vermieten.

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock
auf sofort an einen bes. Herrn zu verm.
Näh. Marienstr. 48, II. r. B2498.3.8

Ein einfach möblirtes Manfarden-

zimmer ist sogleich od. 15. März
billig zu vermieten. Zu erfragen
Werberstr. 100, 2. Etz., rechts. B2978

Gerwigstraße 5, b. b. Alt. Küche,

im 3. in einanderem. Zimmer
u. Ballon und Glasabfuss, Keller,
u. Speicherraum auf 1. Juli zu verm.
Näheres daselbst im 3. St. B2899

Kaiserstraße 89, 4. St. II. s., ist ein

gut möblirtes Zimmer auf
sofort zu vermieten. B2871.2.1

Kaiserallee 35, 2. Stock, ist ein

Wohn- (Ballon) und Schlaf-
zimmer, fein möblirt, per sofort
oder auf 1. März zu vermieten.
Stamm jedoch auch getheilt abgegeben
werden. 2209.2.2

Marienstraße 46, 2. Stock, ist ein

gut möblirtes Zimmer auf
1. März billig zu vermieten. B2800.5.4

Pulligstraße 13 ist ein geräumiges

Manfardenzimmer sofort an
ruhige Person oder als Schlafz.
anständig. Heute zu verm. B2645.5.3

Im Hofstraße 15, 5. Stock, rechts, ist

ein gut möblirtes Zimmer an einen
besseren Herrn vom 1. März ab
zu vermieten. B2817.2.2

Sofienstraße 65a, 3. Stock, ist ein

gehrtes, gut möblirtes, auf die
Straße gehendes Zimmer billig zu
vermieten. B2979

Werberstraße 68, part., ist ein

möbl., heizb. Zimmer auf 1.
März an einen besseren Herrn zu
vermieten. B2922.3.1

Melanderstraße 28, part., ist ein
gut möblirtes Zimmer sofort
oder später billig zu verm. B2961.6.1

Wilhelmstraße 65, 3. Stock, ist
ein gut möblirtes, heizbares
Zimmer auf sofort oder später zu
vermieten. B2897.5.2

Zu miethen gesucht

Gesucht

auf 1. April eine abgeschlossene

Wohnung von 4-5 Zimmern, 1

Treppe hoch, in möglichst freier Lage

un nähr. Preis. Offerten mit Preis-

angabe unter Nr. 1071a an die Exp.

der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Älterer Student sucht für sofort

in der Nähe des Parks ein schönes

Zimmer, wenn möglich mit voller

Pension. Offerten mit Preis unter

Nr. B2967 an die Exped. der „Bad.

Presse“ erbeten. 2.1

od
B2944
rei
rdt,
raße 21,
ieft. 26,
raße 26,
er!
117a
Stühle
kaufen,
Affe
arirt u.
n Hause
reiner,
2819.3.2

Geschwister Knopf

Jeder Einkauf eine Ersparniß!

Freitag den 1. März beginnend,

kommen, so lange der Vorrath reicht, nachstehende Artikel zum Verkauf:

Enorm billig! Herrenkravatten Enorm billig!

Halbseidene Deckkravatten, extra groß, Stück 22 Pfg.

Halbseidene Regattes für Umlege-Kragen, Stück 25 u. 33 Pfg.

Halbseidene Regattes für Steh-Kragen, Stück 27 u. 39 Pfg.

Halbseidene Diplomaten Stück 29 Pfg.

Elegante Façons. Geschmackvolle Muster.

2251

Für die Hausfrau!

Ia. Brechbohnen, 2 Pfd.-Büchse 25 Pfg.

Ia. Schneidebohnen, 2 Pfd.-Büchse 25 Pfg.

Gebrannter Perlkaffee, feines Aroma, ½ Pfd. 45 Pfg.

Nur für Detailverkauf.